Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 10. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 195.**

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeilage), Jllustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirtschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeige-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Kugelgen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 188.

Dienstag, 7. Januar 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 7. Januar.

* **Pensionszuschüsse für Kriegsinvaliden.** Die Nationallib. Corresp." schreibt: Von verschiedenen Seiten hören wir über die Ausführung des Gesetzes vom 31. Mai 1901 betreffend die Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen Klagen und Aeußerungen der Erbitterung gerade unter den verabschiedeten und pensionirten Offizieren, welche die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitgemacht haben. Der § 3 des obigen Gesetzes lautet: „Die Anweisung der Pensionszuschüsse für Offiziere und Beamte erfolgt durch das Kriegsministerium, ohne daß es eines Antrags des Betreffenden bedarf." Das Kriegsministerium hatte also die löbliche Absicht, aus eigener Initiative die Forderungen des Gesetzes zu erfüllen. Nach der Fassung des § 3 bleibt es aber den Offizieren und Beamten unbenommen, einen Antrag auf Gewährung der Pensionszuschüsse zu stellen. Dieser Rechte werden sich alle Diejenigen nicht berauben lassen, die seitens des Kriegsministeriums keine Anweisung zur Erhebung der Pensionszuschüsse erhalten haben. Letzteres mag nach den uns zu Ohren gekommenen Klagen einer großen Anzahl von Offizieren begegnet sein, die trotz ihrer Wunden aus den Kriegsjahren noch ruhig weiter dienten und bei ihrer späteren Verabschiedung keine Ahnung davon besaßen, daß sie bei ihrem Rücktritt vom Dienste ihre Kriegsinvalidität ausdrücklich anerkennen lassen mußten. Es scheint, daß nur in den Fällen, wo dies geschehen, auch nach dem Jahre 1877 der vom Gesetz 1901 zugesprochene Pensionszuschuß zugebilligt wird. Eine solche Ausführung des Gesetzes dürfte dem Geiste desselben aber nicht entsprechen, und die Verweigerung des Pensionszuschusses würde gerade diejenigen Offiziere hart treffen, die trotz der infolge des Krieges erhaltenen Wunden und der Schädigung ihrer Gesundheit auch über das Jahr 1877 noch weiter dienten. Unzweifelhaft kommt diese Angelegenheit bei den Interpellationen Oriola und Arendt im Reichstage zur Sprache.

* **Kaiser Wilhelm und Roosevelt.** Wie die Berliner Blätter hören, ist die erste Aeußerung des Kaisers wegen des Wunsches, seine in Nordamerika gebaute neue Yacht von Miß Alice Roosevelt getauft zu sehen, bei dem Neujahrsempfang des diplomatischen Corps gegenüber dem Botschafter der Vereinigten Staaten von Nordamerika White erfolgt. Kaiser Wilhelm bemerkte zu dem Botschafter, es werde ihm Vergnügen machen, wenn Miß Roosevelt die Liebenswürdigkeit haben wollte, seine neue Yacht zu taufen.

* **Das Kaiserpaar** unternahm Sonntag Vormittag und Nachmittag Spaziergänge im Park von Sanssouci. Der Kaiser hörte Montag Vormittag die Vorträge des Chefs des Civilkabinets Wirklichen Geheimen Raths Dr. von Lucanus und des Kultusministers Dr. Studt; hierauf empfing er den Professor Dr. B. Fränkel, den Generalstabsarzt Professor Dr. von Leuthold und den Oberstabsarzt Dr. Schultzen in Sachen eines Genesungsheims in Arco und den Unterstaatssekretär im Finanzministerium Lehmann in Audienz; endlich empfing er eine Deputation der Familie v. Bonin.

Der Kaiser hat aus Anlaß seiner Ernennung zum Ehrenmitglied der Akademie der schönen Künste San Luca dem Direktor der Akademie ein Telegramm gesandt, in welchem es heißt, er freue sich, dieselben künstlerischen Ideale wie die ehrwürdige Akademie zu haben, die alt an Jahren, doch in künstlerischer Beziehung noch immer jung sei. Er schätze sich glücklich, Ehrenmitglied der Akademie zu sein.

* **Aus dem Offizierkorps.** Die Nachrichten über die Veränderungen in den höchsten militärischen Kommandostellen lauten bunt durcheinander. Es ist das ein Zeichen dafür, daß es große Schwierigkeiten macht, alle Verhältnisse gebührend zu berücksichtigen. Es treten in diesem Monat nur zwei kommandirende Generale zurück: Graf Finck v. Finckenstein (1. Armeekorps) und v. Bülow (14.); Beide sind am 27. Januar 1895 zu der Würde von Generalen der Infanterie und Kavallerie emporgerückt. Es sind also nur zwei neue Kommandirende zu ernennen. Das sind Prinz Friedrich Leopold und v. Kessel. Beide bleiben in Berlin; Prinz Friedrich Leopold wird also weder nach Posen (5. Armeekorps), noch nach Hannover (10. Armeekorps), wie vielseitig geglaubt wurde, noch nach dem Rhein (8. Armeekorps) gehen, sowie das 3. Korps, das brandenburgische, erhalten, das einst sein Vater, Prinz Friedrich Karl, kommandirte. Der Erbgroßherzog von Baden wird zweifellos das 14. Armeekorps in Karlsruhe erhalten. Jetzt taucht die Vermuthung auf, daß die Ostpreußen in dem General v. Lignitz, der das 3. Armeekorps an den Prinzen Friedrich Leopold abgeben soll, ihren neuen Korpskommandeur erhalten. Daß der Chef des Ingenieur- und Pionierkorps, Freiherr von der Goltz (Goltz-Pascha), ein Armeekorps erhalten wird, ist unzutreffend; er hat bei der Reorganisation des ganzen Ingenieur- und Pionierwesens große Aufgaben zu erfüllen. Der Kommandeur der Garden, General v. Bock und Polach, der sein Armeekorps an Herrn v. Kessel abgeben wird, bleibt sicher aktiv. Bis Kaisers Geburtstag werden alle schwebenden Fragen gelöst sein.

* Das Festessen für den **Ministerialdirektor Dr. Althoff** fand, wie schon kurz gemeldet, am Sonnabend Abend im Hause von Professor Schmoller statt. Außer den Genannten waren anwesend: Die Professoren von Bezold, H. Delbrück, Diels, Dilthey, Fischer, Harnack, von Kekulé, Lenz, von Martitz, Planck, von Richthofen Ed. Schmidt, Sering, Stumpf, Waldeyer, Warburg, Weiß, von Wilamowitz, Wölfflin. Professor Schmoller feierte in längerer Rede Dr. Althoff: er sei freilich nicht bei allen Professoren beliebt, aber das sei bei seiner Stellung auch nicht gut möglich. Die, welche ihn genauer kennten, wüßten seine Verdienste um die Wissenschaft und die preußischen Universitäten zu würdigen; er habe ohne jedes Vorurtheil, mit innerem Verständniß, mit großem und weitem Blick den Fortschritten des wissenschaftlichen Lebens die Bahn bereitet. Nachdem Ministerialdirektor Althoff gedankt hatte, wies Prof. Diels die verletzenden Angriffe des Prof. Michaelis auf die Akademie zurück, welche Herrn Althoff einstimmig zum Mitglied gewählt habe, und erklärte, daß ohne die Initiative Herrn Althoffs die Verbindung der Akademien Europas nicht zu Stande gekommen wäre. Prof. von Bezold feierte endlich Herrn Althoff als den Förderer der großen naturwissenschaftlichen Anstalten Potsdams und Berlins. Es ist bedauerlich, daß von dem Inhalt der Rede des Herrn Direktors Althoff nicht ein Wörtchen in der Meldung des Wolffschen Telegraphenbureaus wie auch in den Referaten der Berliner Blätter erwähnt wird. Gerade die Althoff'sche Rede kann Anspruch auf ein allseitiges öffentliches Interesse erheben.

* Die von uns von vornherein angezweifelte Nachricht, wonach die Mehrheit der Straßburger Universitätsprofessoren ihr Amt niederlegen wolle, sobald man an maßgebender Stelle fortfahre, die **Straßburger Universität** durch Errichtung weiterer katholischer Professuren zu handelspolitischen Experimenten mit dem Centrum zu benützen, entbehrt übereinstimmenden Meldungen zufolge jeder Begründung.

---

* **Im Abgeordnetenhause** wird die erste Lesung des Etats am Montag, den 13. Januar beginnen.

* In den preußischen Staatshaushalt werden, wie wir hören, nicht unerhebliche Summen für die Zwecke der **Ansiedlungskommission** eingestellt werden.

* Einige Berliner Blätter bringen folgende Meldung:

Auf die Reichsregierung ist die zahlenmäßige Feststellung, daß die **Schweineschlachtungen** an den 43 größten deutschen Schlachthöfen um 20 v. H. abgenommen haben, nicht ohne Eindruck geblieben. Im Reichsamt des Innern finden nämlich, wie die „Allg. Fleischerztg." meldet, Erwägungen statt, die österreichische Grenze für die Einfuhr lebender Schweine zu öffnen; für welche Bezirke, in welchem Maße und welche Zeit die Einfuhr gestattet sein soll, ist noch eine offene Frage.

Wir bezweifeln die Richtigkeit der Meldung, da unwiderleglich nachgewiesen worden ist, daß die Zahl der Schweineschlachtungen mit dem Einfuhrverbot lebender Schweine in keinerlei Zusammenhang steht.

* **Milchkonferenz im Landwirthschaftsministerium** zu Berlin. Am Sonntag Nachmittag 3 Uhr traten im Ministerium für Landwirthschaft Vertreter der betheiligten Ministerien, der Landwirthschaft und des Berliner Milchhandels zu der bereits früher angesagten, aber verschobenen Konferenz zusammen. Landwirthschaftsminister von Podbielski, auf dessen Veranlassung die Berathungen stattfanden, war verhindert und wurde durch Unterstaatssekretär Wirklichen Geheimen Rath Sterneberg vertreten, der auch den Vorsitz führte. Vom Landwirthschafts-Ministerium nahm außerdem Regierungs- und Landesökonomierath Prosorutb theil. Die Minister des Innern, der Medizinal-Angelegenheiten, des Handels hatten Kommissare entsandt. Das Königliche Polizeipräsidium war gleichfalls vertreten. Als Vertreter der Landwirthschaft waren u. A. Oberamtmann Ring-Dippel, Molkereibesitzer du Roi-Prenzlau, als Vertreter des Berliner Milchhandels der Vorsitzende des Verbandes deutscher Milchhändler Luley, sowie die Herren Dassow und Lietz geladen und erschienen. Auf der Tagesordnung stand die Besprechung einer neuen Polizei-Verordnung betreffend den Verkehr mit Milch für die Stadt Berlin in Abänderung der bestehenden Polizeiverordnung vom Jahre 1898. Als hauptsächliche Berathungsgegenstände gelten ferner Beibehaltung oder Abschaffung der sogenannten Halbmilch, Erhöhung des Mindest-Fettgehaltes für Sahne und bessere Kennzeichnung der Verkaufsgefäße für die verschiedenen Milchsorten im Interesse des kaufenden Publikums.

---

* Vor einigen Tagen ging die Nachricht durch die Presse, daß **die deutsche Post unter englischer Censur** zu stehen scheine. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt hierzu heute das Folgende:

„Die „Deutsche Wochenzeitung in den Niederlanden" hat kürzlich einen Brief veröffentlicht, in dem der Schreiber behauptet, daß alle von ihm in den Niederlanden aufgegebenen Briefe an seinen Freund in Deutsch-Südwestafrika bei der direkten Leitung über Hamburg überhaupt nicht angekommen seien, bei der Leitung über London—Kapstadt dagegen die Censur in Kapstadt hätten passiren müssen. Es wird daran die Bemerkung geknüpft, daß es dringend nothwendig sei, dem schwarzen Kabinet in Hamburg das Handwerk zu legen. Bei der deutschen Reichspostverwaltung sind bisher weder vom Publikum noch von der königlich niederländischen Postverwaltung Klagen über derartige Briefverluste erhoben worden. Es bedarf keiner Erwähnung, daß das schwarze Kabinet in Hamburg nur in der Phantasie des Briefschreibers besteht. Die zwischen Deutschland und Deutsch-Südwestafrika gewechselte Korrespondenz wird bereits seit Oktober vor. Js. zwischen den beiderseitigen Postanstalten in geschlossenen Säcken ausgetauscht. Daß vor dieser Zeit vereinzelt Briefe aus Deutschland nach Deutsch-Südwestafrika bei der Leitung über Kapstadt geöffnet worden sind, ist erst vor Kurzem in zwei Fällen bekannt geworden. Aus welchen Gründen diese Eröffnung stattgefunden hat, wird deutscherseits weiter verfolgt."

* Ein ausführlicher Bericht über das **preußische Remontewesen** und die preußische Pferdezucht ist auf spezielle Anordnung des Präsidenten Roosevelt dieser Tage an das amerikanische Kriegsministerium abgegangen. In seiner Botschaft an den Kongreß hatte der Präsident hervorgehoben, daß in den Vereinigten Staaten etwas geschehen müsse, um brauchbare Pferde für das Heer zu züchten, und da er die deutschen, speziell die preußischen Einrichtungen in dieser Hinsicht für mustergiltig hält, ordnete er diese erschöpfende Berichterstattung an.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Eine österreichische Erklärung.

Aus Wien wird geschrieben: Die angekündigte offiziöse Erklärung der österreichischen Regierung gegen die deutschfeindlichen polnischen Hetzereien ist nunmehr erschienen. Sie ist recht zahm gehalten und faßt die Herren Polen nur mit Sammethandschuhen an. Das offiziöse „Fremdenblatt" führt an leitender Stelle aus:

Es wäre besser gewesen, wenn im galizischen Landtage Fürst Czartoryski die vor dem Eingang in die Tagesordnung von ihm abgegebene Erklärung unterlassen hätte, da dieselbe dem Wirkungskreise des Landtages nicht gemäß war. Wenn der Vertreter der Regierung trotzdem keine Einsprache erhob, so entsprang sein Verhalten nur dem Wunsche, der Angelegenheit dadurch nicht zu einer größeren Ausdehnung zu verhelfen und dieselbe möglichst einfach und klanglos zu Ende zu bringen. Den beiden Regierungen haben wir es zu danken, wenn das Ueberschäumen der Wreschener Affäre auf dem österreichischen Boden und das Anschlagen derselben sowohl im österreichischen Abgeordnetenhause wie im galizischen Landtage keinen Augenblick lang jene Beziehungen tangiren konnten, die zwischen unserer Monarchie und der deutschen verbündeten, sowie zwischen den beiderseitigen Regierungen bestehen. Man darf wohl sagen, daß die Wreschener Affäre noch rechtzeitig von jenem klaren Fahrwasser abgeleitet wurde, auf dem sich die Politik der beiden verbündeten Staaten mit voller Sicherheit bewegt.

Der Artikel schließt:

„Es ist neuerlich der Beweis erbracht, daß es bei der Innigkeit der beiderseitigen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland keine Zwischenfälle geben kann, die eine Schwierigkeit bereiten können, oder deren plötzliches Auftauchen zu fürchten wäre. Die stärkste Wurzel des Bundesgefühls in beiden Staaten ruht darin, daß jeder Theil in seinem Hause Herr ist."

Das ist es eben, was die österreichische Regierung noch zu beweisen hat, daß sie in ihrem Hause Herr ist. Bisher hat man nur gesehen, daß das Polenthum mit seinem Deutschenhaß der Herr in Oesterreich ist.

Italien.

Die tripolitanische Frage.

Das „Reuterische Bureau" erfährt aus Paris, der Umstand, daß in der tripolitanischen Frage kein schriftliches Abkommen zwischen Frankreich und Italien geschlossen sei, sondern lediglich ein Gedankenaustausch zwischen den Ministern Delcassé und Prinetti stattgefunden habe, in dem beide Theile Versicherungen negativer Natur gegeben hätten, beweise, daß keine Aenderung des status quo in Tripolis beabsichtigt sei. In diesem Punkte sei die Lage genau die gleiche, wie sie Salisbury nach dem französisch-englischen Abkommen über das tripolitanische Hinterland gekennzeichnet habe, wo er auf eine Anfrage entgegnete, daß die beiden Signatarmächte keineswegs beabsichtigten, in die Suzeränetätsrechte des Sultans über Tripolis einzugreifen.

Frankreich.

Unterseeboote. — Gambetta im Pantheon.

In Cherburg haben neuerdings Versuche mit Unterseebooten stattgefunden. Ein Panzerkreuzer wurde von drei Unterseebooten mit Torpillen angelaufen und die Behörden stellten fest, daß das Schiff im Ernstfall kampfunfähig gemacht worden wäre. Die Versuche waren von dem größten Erfolge begleitet. Die Boote manövrirten mit großer Gewandtheit und Präzision.

Die Familie Gambettas hat nun endlich ihre Einwilligung dazu gegeben, daß die sterblichen Ueberreste Gambettas nach Paris übergeführt werden. Dieselben werden dort im kommenden Frühjahr im Pantheon beigesetzt werden.

Bulgarien.

Handelsvertrag mit Rumänien.

Vor der gestrigen Auflösung hat die Sobranje noch einstimmig eine einjährige Verlängerung des provisorischen Handelsabkommens mit Rumänien genehmigt.

Nordamerika.

Nette Ereignisse in New-York.

Man meldet uns von dort: Tammanny Hall versuchte durch einen Korruptionsfonds von 100 000 Dollars die Aldermen zu bestechen, um eine tammannyistische Mehrheit im Stadtrathe zu erlangen. Die in Versuchung geführten Männer enthüllten den Plan, der nunmehr vereitelt ist.

Vom panamerikanischen Kongreß.

Im Verlaufe der Berathungen über die Auslieferungsfrage im panamerikanischen Kongreß, der z. Zt. bekanntlich in Mexiko tagt, wurde ein Antrag der Vertreter von Haiti und Ecuador angenommen, wonach Handlungen anarchistischen Charakters nicht als politisches Verbrechen angesehen werden sollen.

Südamerika.

Chile und Argentinien.

Trotz gegentheiliger Versicherungen in Santiago hat die argentinische Regierung bis jetzt das von dem chilenischen Minister des Auswärtigen und dem argentinischen Gesandten aufgesetzte Protokoll nicht ratifizirt. Argentinien hat von Chile Aufklärungen wegen des Protokolls verlangt.

Ostasien.

Japan und Korea.

Aus Söul laufen neuerdings Berichte in Yokohama ein über den Abschluß eines Vertrages zwischen der chinesischen und der koreanischen Regierung, durch welchen den Chinesen an der nordwestlichen Küste von Korea dieselben Fischereirechte eingeräumt werden, welche die Japaner genießen.

Die Frage des Ankaufs der Eisenbahnen seitens des japanischen Staates wird von Neuem erwogen. Es heißt, der Premierminister begünstige diese Maßnahme, nicht um dem Geldmarkt zu Hilfe zu kommen, sondern aus strategischen Rücksichten.

China.

Für die bevorstehende Ankunft des kaiserlichen Hofes

in Peking werden die Paläste und Pagoden wieder in Stand gesetzt und mit neuen Malereien versehen, deren prächtige Farben einen glänzenden Eindruck machen. Tausende Soldaten aus Schantung sind in Galauniform mit modernen Waffen Montag früh in Peking eingerückt. Alle Straßen, durch welche der Hof bei seinem Einzug hindurchzieht, werden am Montag und Dienstag gesperrt sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190201072-17/fragment/page=0001

Es sollen an der Hauptstraße aber zwei Häuser reservirt werden, in denen die Mitglieder der Gesandtschaften Zeugen des Einzuges sein können. Es ist das ein unerhörtes Zugeständniß. Gleichwohl haben sich, wie schon mitgetheilt, die Gesandten entschlossen, mit Rücksicht auf die Vergangenheit und die Thatsache, daß die meisten von ihnen noch ihre Beglaubigungsschreiben nicht überreicht haben, dem Einzuge nicht beizuwohnen. — Die chinesischen Behörden haben energisch dagegen protestirt, daß britische Offiziere die Aufsicht über die Eisenbahnzüge übernehmen, welche den Hof von Paotingfu nach Peking bringen. Demgegenüber hat der britische Gesandte Satow geltend gemacht, daß diese Offiziere nicht in ihrer Eigenschaft als Militärs den Zug begleiten würden. — Es ist klar, daß die Lösung der Mandschurei-Frage erst nach der Ankunft des Hofes in Peking erfolgen kann. Der russische Gesandte Lessar hielt in einer Unterredung mit den chinesischen Bevollmächtigten über die Eisenbahnfrage daran fest, daß Rußland unter keinen Umständen seine Zustimmung dazu geben werde, daß andere Mächte bei dem Bau oder dem Betriebe von Eisenbahnen in der Mandschurei ohne Rußlands Einwilligung betheiligt würden.

Der Krieg in Südafrika.

Kitchener telegraphirt, die Meldung, daß zwei dem Nachrichtendienst zugehörige Offiziere in hinterlistiger Weise von den Buren in der Nähe von Warmbad erschossen worden seien, ist unbegründet.

Der frühere demokratische Präsidentschaftskandidat Bryan hielt in Cleveland (Ohio, U. St.) in einer Versammlung von Burenfreunden eine Rede, in welcher er sagte, die hohen Kosten des Krieges ertheilten England eine Lehre, welche so bald nicht werde vergessen werden. Bryan feierte die tüchtigen Eigenschaften der Buren, denen er den dringenden Rath ertheilte, den Kampf fortzusetzen. Es sei eine Schande, daß seitens der Regierung der Vereinigten Staaten noch keine Sympathiekundgebung für die Buren erfolgt sei.

Aus Nah und Fern.

Unwetter. Die Lüneburger Haide durchtobt ein schwerer Sturm mit Regengüssen. Der Verkehr ist sehr erschwert; die Flußthäler stehen unter Wasser.

Ueberschwemmung in Marocco. Die „Times" meldet aus Tanger vom 30. Dezember: Man befürchtet, daß nicht weniger als hundert Menschen bei der letzten Ueberschwemmung in Saffi umgekommen sind. Einzelne Stadttheile sind völlig zerstört. In ganz Marocco sind außerordentlich heftige Regengüsse niedergegangen. Jetzt hat sich das Wetter gebessert. Für das kommende Jahr wird eine vorzügliche Ernte erwartet, obgleich das Gerücht von einer Heuschreckenplage im Süden umgeht.

Nachklang zum Sternberg-Prozeß. Auf Antrag des Staatsanwalts ist nunmehr auch das gegen den zweiten Vertheidiger des Bankiers Sternberg, Rechtsanwalt Werthauer, seiner Zeit eingeleitete Ermittelungsverfahren wegen Begünstigung eingestellt worden.

Im Mordprozeß Krosigk ist vom Staatsanwalt auch die Revision gegen das Hickel freisprechende Urtheil begründet worden damit, daß der Gerichtshof den Antrag des Staatsanwalts ablehnte, die Zeugen noch eingehender über den Aufenthalt Hickels zur kritischen Zeit zu befragen, weshalb der Staatsanwalt auch den Protest zu Protokoll gegeben.

Gesunkene Schiffe. Die Madrider Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Oporto, wonach der spanische Dampfer „Vinalda" und der von Cardiff kommende englische Dampfer „Alphonso" nach einem Zusammenstoße dort gesunken sind. Die Besatzung des englischen Schiffes ist mit Ausnahme des Kapitäns umgekommen, die des spanischen Dampfers wurde durch einen portugiesischen Dampfer gerettet.

Robert Hamerlings Leiche geschändet. Die „Grazer Morgenpost" theilt mit, daß dort bei der Ueberführung der Leiche Robert Hamerlings in das Ehrengrab am 24. Oktober 1901 ohne Erlaubniß der Angehörigen von Universitätsprofessoren der Schädel heimlich abgetrennt wurde, sodaß in der Gruft die kopflose Leiche ruht. Der Schädel befand sich Wochen lang auf der Universität; wo er heute sich befindet, sei unbekannt. Der Vorfall ruft mit Recht große Entrüstung hervor.

Grubenunglück. Montag Vormittag 10 Uhr wurden in der Thongrube der Schmelztiegelfabrik von Göbel u. Söhne in Groß-Almerode zwei Inhaber der Firma und ein Maschinist, die sich zu einer Revision in den Schacht begaben, durch giftige Gase getödtet. Hereinbrechende Wassermassen haben vorerst die Bergung der Leichen unmöglich gemacht.

Lustmord. Wie der Staatsanwaltschaft in Hildesheim angezeigt wurde, ist in Groß-Lobke Sonnabend Abend ein Mord verübt worden, und zwar an der zwanzigjährigen Dienstmagd Ida Knackfuß. Die Magd ist am Sonnabend aus dem Hause ihrer Herrschaft fortgegangen und ist seitdem verschwunden. Sonntag Mittag fand man die Leiche auf der Feldmark liegend vor. Die Magd wurde anscheinend im nahen Gehölz ermordet, wo sich große Blutlachen vorfanden. Von dort aus ist die Leiche jedenfalls verschleppt worden.

Verhaftung eines Betrügers. In Bremen wurde der von der Staatsanwaltschaft zu Frankfurt a. M. und Mainz im August v. J. steckbrieflich verfolgte Tischler Karl Horn aus Mainz verhaftet. Horn hatte im vorigen Jahre große Betrügereien und Unterschlagungen zum Nachtheile von Angestellten der süddeutschen Waggonfabrik in Kelsterbach verübt.

Zum Tode Picciri's. Die Nachricht, daß Picciri, der letzte Polizeipräfekt des Kaiserreichs, in Ajaccio gestorben ist, wirkt auf Viele als Ueberraschung, da man ihn längst todt gesammt hatte. Seine größte That war die Erfindung der „Weißen Blusen", jener als Arbeiter verkleideten Polizisten, die im Juli 1870 unter dem Schrei „à Berlin" auf den Boulevards umherzogen und Jeden mit Knütteln niederschlugen, der gegen die Kriegshetze Einspruch erhob.

Zum Ausstande in Barcelona wird von dort gemeldet: Die Auslader im hiesigen Hafen beschlossen, in den Ausstand zu treten, die Arbeiter sämmtlicher Industriezweige des Distrikts Neus beschlossen, die Ausständigen zu unterstützen und einen allgemeinen Ausstand vorzubereiten.

Die Verletzung des Professors Virchow ist nach sorgfältiger Untersuchung als ein Oberschenkelbruch festgestellt worden, dessen Heilung immerhin mehrere Wochen in Anspruch nehmen wird.

Die internationale ärounautische Kommission zu Straßburg i. E. macht Folgendes bekannt: Am Donnerstag, den 9. Januar, findet in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es steigen bemannte und unbemannte Ballons auf in Trappes, Paris, Straßburg, München, Wien, Krakau, Berlin, Petersburg, Moskau, Blue Hill Observatory bei Boston, U. St. A. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf eine vorsichtige Behandlung des Ballons und der Instrumente wird besonders aufmerksam gemacht. Um Irrthümer zu vermeiden, wird darauf aufmerksam gemacht, daß für Hilfeleistungen beim Landen eines bemannten Ballons besondere Vergütungen bezahlt werden, deren Höhe jedesmal von dem Ballonführer festgestellt wird.

Großer Eisenbahndiebstahl. In einem Personenzuge der Jekaterinischen Eisenbahn wurde bei Charkow einem Komptoirdiener ein Beutel mit 30 000 Rubeln gestohlen. Es gelang dem Komptoirdiener, welcher den Dieb in die Stadt verfolgte, denselben dingfest zu machen. Das Geld wurde bis auf 3000 Rubel wieder gefunden.

Aufsehen erregender Selbstmord. Wie die Brüsseler Blätter melden, warf sich der zur Zeit in Brüssel weilende belgische Generalkonsul in Columbien, Patin, Montag Vormittag in der Nähe des Nordbahnhofes in dem Augenblicke auf die Schienen, als der Zug aus Namur ankam. Der Leichnam wurde von der Familie rekognoszirt. Die Ursache des Selbstmordes ist nicht bekannt.

Keine Verlobung. Die „Münch. N. N." melden, sie seien auf Grund authentischer Informationen in der Lage, wiederholt zu erklären, daß die öfter verbreiteten Gerüchte von einer Verlobung der Prinzessin Clara von Bayern mit dem Freiherrn v. Cramer-Klett niemals eine thatsächliche Unterlage gehabt haben.

Meteor. Ueber Nowgorod wurde Montag Vormittag ein großes Meteor von ovaler Form mit langem, blendend funkelndem Schweif beobachtet, welches in südöstlicher Richtung flog.

Personal-Nachrichten.

— Verliehen wurden dem Gerichtsdiener a. D. Ernst Theile zu Naumburg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens. — Versetzt sind: die Regierungs- und Bauräthe: Stolze von Gumbinnen nach Merseburg und Moritz von Bromberg nach Erfurt.

Schifffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Bayern", v. Ostasien komm., 5. Jan. in Bremerhaven angek. „Prinz Heinrich" 5. Jan. v. Shanghai n. Yokohama abges. „Prinzeß Irene" 4. Jan. v. Shanghai n. Hamburg abges. „Gera" 5. Jan. v. New-York n. Bremen abges. „Pfalz" 5. Jan. v. Bremen in Montevideo angek. „Rhein" v. Australien komm., 5. Jan. v. Southampton n. Bremen abges. „Coblenz" v. Brasilien komm., 5. Jan. v. Antwerpen n. Bremen abges. „Köln" n. New-York best., 5. Jan. Dover pass. „Barbarossa" v. New-York komm., 5. Jan. 8 Mrgs. Dover pass. „Kronprinz Wilhelm" 4. Jan. Nachm. v. New-York n. Bremen abges.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Francia" 2. Jan. in St. Thomas angek. „C. Ferd. Laeisz" 4. Jan. in Singapore angek. „Graf Waldersee" 5. Jan. in New York angek. „Castilla", „Galicia", „Artemisia" und „Saxonia" in Hamburg angek. „Bolivia" und „Sarmia" 3. Jan. von St. Thomas abges. „Serbia" 3. Jan. von Singapore abges. „Victoria Luise" 4. Jan. von New York abges. „Adria" 4. Jan. von Boston abges. „Silvia" 4. Jan. von Funchal abges. „Polaria" 4. Jan. von Buenos Aires abges. „Athesia" 4. Jan. von Penang abges. „Auguste Victoria" 5. Jan. von Cherbourg abges. „Columbia" 5. Jan. von Genua abges. „Canadia" 5. Jan. in Antwerpen abges. „Christiania" 5. Jan. in Oporto abges. „Silesia" 5. Jan. von Yokohama abges.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle a. S.

Montag, den 6. Januar 1902, Nachmittags 4 Uhr.
Vorsitzender: Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittenberger.
Schriftführer: Kommerzienrath Steckner.

Als erster Punkt kam die Verpflichtung und Einführung der neu- bezw. wiedergewählten Stadtverordneten zur Verhandlung. Herr Oberbürgermeister Staude führte aus, daß ihm heute die große und tiefe Bedeutung dieses Moments ganz besonders vor die Seele trete. Die Einwohnerschaft unserer Stadt habe sich gehoben, die Aufgaben der städtischen Behörden seien gesteigert, mit der Einverleibung der Vororte seien große Aufgaben hervorgetreten. Dazu sei nun der wirthschaftliche Niedergang gekommen mit seinen schweren Aufgaben. Wenn man nun auch allenthalben daran denke, die Bürgerschaft zu schonen, so müsse man doch die nothwendigen Aufgaben festhalten, um nicht die gedeihliche Entwickelung der Stadt aufzuhalten zum Schaden der Bürgerschaft. Die neuen Mitglieder möchten ungetheilt und uneigennützig mitwirken, wie das Gesetz es vorschreibe und die Bürgerschaft es wünsche, die sie gewählt habe.

Nach Verpflichtung der Stadtverordneten durch Handschlag begrüßte Herr Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittenberger sie, indem er auf die Wichtigkeit und Schwierigkeit der Aufgaben aufmerksam machte; die letztere sei durch den Niedergang der momentanen Erwerbsthätigkeit noch vermehrt. Es sei zu hoffen, daß der Aufgang bald wieder komme, doch lasse sich darüber noch nichts Bestimmtes sagen. Die neuen Mitglieder würden sich den Ernst ihrer Aufgaben vor Augen halten, um durch Gewissenhaftigkeit, Sorgsamkeit und ernstliches Nachdenken zur richtigen Entscheidung zu kommen, damit ihre Beschlüsse der Stadt zum Segen gereichten.

2. Darauf vereidigte Herr Oberbürgermeister Staude den neugewählten Stadtrath Herrn Billing, der zuerst als Stadtverordneter bald das allgemeine Vertrauen erlangt und unparteiisch und uneigennützig auch weiter das Wohl der Stadt zu fördern bestrebt sein werde. Nach der Eidesleistung gab der Vorsitzende dem Bedauern über das Scheiden des Herrn Billing aus dem Stadtverordneten-Kollegium, in dem Jedem der Verkehr mit ihm große Freude bereitet habe, wie auch besonders aus der Finanz-Kommission, für die ihn besondere Eigenschaften ausgezeichnet hätten, Ausdruck. Herr Stadtrath Billing dankte für die ihm gewordene Begrüßung und für das ihm durch seine Wahl bezeugte Vertrauen und versicherte, das neue Amt nach Kräften zu verwalten zum Wohl und Ansehen der Stadt.

3. Es erfolgte die Neuwahl des Bureaus. Im ersten Wahlgang wurden von 60 abgegebenen Stimmen 53 Stimmzetteln für Herrn Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittenberger als Vorsitzenden abgegeben, einer für Herrn Dr. Keil, sechs Zettel waren unbeschrieben; der Gewählte nahm mit Dank das ihm wieder angetragene Amt des Stadtverordneten-Vorstehers an. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde mit 38 der abgegebenen 55 giltigen Stimmen Herr Kommerzienrath Steckner gewählt, der das Amt auch annahm, indem er erklärte, daß er bei dem ihm durch die große Zahl seiner Wähler entgegengebrachte Vertrauen und die ihm dadurch bereitete außerordentliche Ehrung seine ursprüngliche Absicht, eine solche Stellung nicht anzunehmen, im Hinblick auf seine Berufsarbeit fallen lasse und sich vorbehalten müsse, seinen Aufgaben gerecht zu werden; sechs Zettel waren unbeschrieben, zehn lauteten auf Herrn Rechtsanwalt Dr. Keil, vier auf Herrn Geheimen Kommerzienrath Bethke und drei auf Herrn Prof. Dr. Kohlschütter. Zum ersten Schriftführer wurde mit 55 Stimmen von 60 Stimmzetteln, von denen 5 unbeschrieben waren, Herr Maurermeister Hildebrandt gewählt; zweiter Schriftführer wurde Herr Kaufmann Uber mit 48 Stimmen; abgegeben wurden 60 Stimmzettel, davon 5 unbeschrieben, die übrigen zersplitterten. Die beiden Schriftführer nahmen ihr Amt mit Dank an.

4. Mit der Vorbereitung der Wahl der Kommissionen wurde ein Ausschuß, bestehend aus dem Bureau und den Herren Stadtverordneten Rechtsanwalt Dr. Föhring, Schmidt und Grote, betraut.

5. Die Rechnung der Paul Riebeck-Stiftung für 1899 wurde nachgeprüft, die Ueberschreitung in Höhe von 981,25 Mk. nachbewilligt und die Entlastung ausgesprochen. (Ref. Herr Stadtverordneter Aßmann.)

6. Entlastung wurde ausgesprochen für die Rechnung von Jahr 1902 des Stiftungsvermögen des ehemaligen Frauenvereins für Waisenpflege für 1900. (Ref. derselbe.)

7. Die Versammlung genehmigte den Haushaltsplan der Theodor Schmidt-Stiftung (Kinder-Asyl) für 1902 mit 7320 Mk. in Einnahme und Ausgabe. Die Stiftung verfügt über 74 737 Mk. 45 Pfg. Kapitalien, die 4742 Mk. 61 Pfg. Zinsen bringen. Die Verpflegungskosten betragen 1000 Mk., 1540 Mk. Zuschuß zahlt die Stadt. Verausgabt wurden 1790 Mk. für das Grundstück und Geräthschaften, 5161 Mk. für Verpflegung und Löhne. (Ref. derselbe.)

8. Dasselbe geschah hinsichtlich des Haushaltsplans der Geschwister Röser-Stiftung für 1902 mit 7170 Mk. in Einnahme und Ausgabe. Die Kapitalien der Stiftung betragen 142 325 Mark Hypotheken-Kapitalien, sowie 54 325 Mk. Werthpapiere. Von der Armen-Verwaltung werden für zehn Kinder 1080 Mark Verpflegungskosten gezahlt. Zur Kapitalsirung werden 1838 Mark bewilligt, 1043 Mk. 50 Pfg. für Grundstücke und Geräthschaften, 2000 Mk. für Berechtigungen an Frl. E. Röser, 2216 Mk. 25 Pfg. für Verpflegung und Löhne. (Ref. Herr Stadtv. Hofmeister.)

9. Beantragt wurde die Vorbereitung eines achten Polizei-Reviers durch Gründung von sieben neuen Polizei-Sergeanten-Stellen, Einrichtung eines besonderen mit einem Kommissar, einen Wachtmeister und drei Sergeanten besetzten Gewerbe-Kommissariats, Umwandlung der Stelle des mit der Leitung des Sittenwesens betrauten Assistenten in die Stelle eines Polizei-Kommissars und endlich Umwandlung einer Sergeanten-Stelle in die eines Wachtmeisters. Die Kosten belaufen sich auf 15 692 Mk., indem die einzige, mehr äußerliche Abänderung dem Magistrat angebracht erscheint, daß die Einstellung der sieben Sergeanten, da die Auswahl im Herbste eine bessere ist, erst vom 1. Okt. 1902 ab erfolgt. Gegen einen Theil des Antrages sprach Herr Stadtv. Krüger, welcher meinte, daß kein Grund vorliege, damit vorzugehen; er meinte, daß in den letzten Jahren die Polizei-Sergeanten-Stellen nicht besetzt gewesen seien, und auch Alles gethan werde, um die Leute von hier wegzugrunzen; auch der Hinweis auf die Entsendung der Polizeibeamten zur Wahl wurde erhoben. Um die Erhöhung der Steuern zu verhindern, wurde nur die Besetzung des Gewerbe-Kommissariats empfohlen. Herr Bürgermeister von Holly begründete den Antrag noch besonders mit dem Hinweis auf die Nothwendigkeit der Schaffung eines Gewerbe-Kommissariats zur Kontrole der Gewerbe-Arbeiten. Er wies auch noch auf den Vortheil der Gehaltserhöhung der Polizei-Sergeanten hin, welche die Besetzung aller Stellen bis auf eine ermöglicht und auch noch weitere sehr günstige Meldungen herbeigeführt habe. Zum Schluß gedachte er noch der Wahlerfahrungen, bei denen wahrlich der Magistrat, wenn ihm auch an der Wahlbetheiligung der Beamten liege, ohne daß er jedoch besonders darauf halte, doch ganz anders gehandelt habe, als von anderer Seite Leute zur Wahl geleitet seien. Ein Vertagungsantrag wurde abgelehnt; der Antrag des Magistrats wurde angenommen bis auf die Ablehnung der Umwandlung der Sittenwesen-Assistentenstelle in eine Polizei-Kommissarstelle und einer Sergeantenstelle in die eines Wachtmeisters. (Ref. Herr Stadtv. Apelt.)

10. Ein Antrag des Magistrats wegen des Seebener Weges wurde abgelehnt, dagegen auf Vorschlag der Bau-Kommission Vorlegung des Fluchtlinien-Planes für diese Straße und generell für sämmtliche Straßen der Vororte angenommen, soweit darüber noch nicht beschlossen ist. (Ref. Herr Stadtv. Ertel.)

11. Die vom Magistrat beschlossene Aufhebung der Fluchtlinie für die Südstraße auf der Strecke zwischen Ladenberg- und Flottwellstraße wurde in Berücksichtigung des Umstandes gutgeheißen, daß das Gelände zu beiden Seiten der Südstraße zwischen der Ladenberg- und Flottwellstraße nur mit Fabrikgebäuden besetzt und im Uebrigen eine Verbindung dieser beiden Straßen durch die Liebenauer- bezw. Thurmstraße vorhanden ist. (Ref. Herr Stadtv. Hildebrandt.)

12. Die Versammlung genehmigte, daß der Ackerplan Nr. 101 in Reideburger Flur zu dem bisherigen Pachtzinse von jährlich 850 Mark auf die Zeit vom 1. Oktober 1903 bis dahin 1909 an den Fabrikbesitzer Walther Spatz in Diemitz, welcher den Acker seit 1. Oktober 1901 von dem derzeitigen Pächter Fischer bereits in Unterpacht genommen hat, verpachtet wird. (Ref. die Herren Stadtv. Roth und Aßmann.)

13. Entlastung wurde beschlossen für die Rechnung über den Erneuerungsfonds für die elektrische Beleuchtungsanlage im „Rathskeller" für 1900. Zugleich wurde beschlossen, diesen Fonds dem Erneuerungsfonds des städtischen Elektrizitätswerkes zu überweisen. (Ref. Herr Stadtv. Hofmeister.)

14. Ueber die Petition wegen Belassung der jetzigen Höhenlage der Porstirraße ging die Versammlung zur Tagesordnung über, da der Magistrat durch Aufrechterhaltung der Höhenlage unterdeß dafür eingetreten ist, daß die Sache als erledigt zu betrachten sei. (Ref. die Herren Stadtv. Rechtsanwalt Dr. Föhring und Steyban).

15. Ueber den Antrag wegen besserer Beleuchtung des Stadtverordneten-Sitzungssaales berichten wir im lokalen Theile der nächsten Ausgabe dieser Zeitung, da diese Angelegenheit auch die Berichterstattung der Presse betrifft. Beschlossen wurde unter Ablehnung eines Antrages Krüger auf Ueberlassung von Plätzen im unteren Saale an die Berichterstatter die bessere Beleuchtung des Saales, welche bereits für die nächste Sitzung unter Berücksichtigung aller Betheiligten versucht werden wird.

16. Der Antrag der Sozialdemokraten auf die Benutzung des „Glauchaischen Schützenhauses" zur Stadtverordneten-Wahl im dritten Bezirk der dritten Abtheilung wurde abgelehnt, nachdem Herr Oberbürgermeister Staude gebeten hatte, dem Magistrat die Wahl zu lassen, der sich mit der Frage befaßt und einen Ausschuß geschaffen hat, der ein passendes Lokal ausfindig machen soll. (Ref. Herr Stadtv. Gerig.)

Schwurgericht zu Halle a. S.

-z. **Halle**, 6. Jan. **(Versuchter Straßenraub.)** Heute begann beim hiesigen Königl. Landgericht die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode, in welcher nur zwei Sachen zur Verhandlung kommen. Die heutige Sitzung beschäftigte sich mit der Anklage wider den Kesselschmied Louis Engelmann aus Bernburg, dem ein versuchter Straßenraub, Körperverletzung mittels hinterlistigen Ueberfalles, Bedrohung und Landstreichen zur Last gelegt wird.

Den Gerichtshof bildeten die Herren Landgerichtsdirektor Zacke Vorsitzender, Landgerichtsrath Troplowitz und Assessor Knoblauch, Beisitzer. Als Vertreter der Anklage plädirte Herr Staatsanwalt Schlütter, als Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Jordan. Von den Geschworenen wurden nachstehende Herren ausgeloost: Gutsbesitzer Nietzschmann-Gröbers, Obersteiger Weidart-Zscherben, Altsitzer Friedrich Schulze-Leitin, Privatmann Karl Schauer-Halle, Brauereibesitzer Karl Berger-Merseburg, Rittergutspächter Quasthoff-Rittergut Horbek, Gutsbesitzer Zwanzig-Zöberitz, Rentier Trappe-Halle, Kaufmann Arthur Freitag-Halle, Domänenpächter Druckenbrodt-Alsleben, Ober-Postdirektions-Sekretär Arwed Hatje-Halle, Kaufmann Adolf Ruhl-Schkeuditz.

Die Sache hat bereits in der letzten vorjährigen Periode des Schwurgerichts zur Verhandlung angestanden, ist aber vertagt worden, weil der Angeklagte die Glaubwürdigkeit des Hauptbelastungszeugen ansocht und zum Beweise dafür mehrere Zeugen benannte. Diese sind inzwischen ermittelt und zum heutigen Termin geladen worden. Der Angeklagte Engelmann ist 53 Jahre alt und hat keinen festen Wohnsitz. Er streicht im Lande umher, bettelt, ist kein Freund anhaltender Beschäftigung und deshalb schon wiederholt bestraft. Auch der vorliegende Fall hängt mit seiner Landstreicherei zusammen. Er verließ am 4. November die ytesige Herberge in der Ludwig Wucherer-Straße, um nach seiner Heimath Bernburg zu wandern, wo ihm Arbeit in Aussicht gestellt war. Da ihm auf der Herberge vorgeschlagen war, er sollte die Chaussee über Niemberg und Zörbig gehen, schlug er diese Richtung auch ein. Er wurde von einem Fleischer auf diesen Wagen eine Strecke mitgenommen, lauste sich in Dammendorf für 5 Pfg. Schnaps, was der Fuhrgendarm Hartmann gesehen, fragte einen Jungen, wie weit es noch bis nach Zörbig sei, ging mit demselben eine Strecke, und will zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags in der Herberge dort angekommen sein. Als er dort gegessen und sich mit anderen Gästen eine Zeit lang unterhalten, sei ein Polizeisergeant mit dem Fleischer Karbaum aus Zörbig gekommen und habe ihn wegen eines an letzterem verübten Straßenraubes verhaftet. So schildert der Angeklagte den Verlauf seines Weges von hier nach Zörbig. Ganz anders dagegen soll er nach der auf Grund des Zeugen Karbaum erhobenen Anklage gewesen sein und der Sachverhalt sich folgendermaßen zugetragen haben. Ihm genannten Tage, 4. November, hatte der 20 Jahre alte Geselle Paul Karbaum aus Zörbig bis 4 Uhr Nachmittags in Quetz geschlachtet und machte sich dann auf den Weg nach Döbsdorf, um dort eine Ziege zu schlachten. Zwischen Döbsdorf und Spören wurde er von zwei Männern nach dem Wege nach Zörbig gefragt, die mit ihm eine Strecke nach Spören zu gingen und kurz vor diesem Orte sich von ihm trennten. Der eine von ihnen wandte sich rechts nach

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190201072-17/fragment/page=0002

Köckern, der andere nach Spören zu, während K. geradeaus ging. Als dieser Spören eben hinter sich hatte und über die dort befindliche Brücke am sogenannten Spörener Grunde gegangen war, wurde er plötzlich von hinten an den Händen gefaßt, festgehalten und nach einem am Wege stehenden Kirschbaum gezogen. In demselben Augenblicke kam von der linken Seite ein zweiter Mann hinzu. Dieser, es soll der Angeklagte gewesen sein, hatte einen starken Knüppel, anscheinend einen Baumast, in der Hand, holte aus der Hosentasche starken Bindfaden und wollte K. mit den Händen an den Baum binden. Er hatte auch schon den Bindfaden um die eine Hand geschlungen, aber die vollständige Fesselung gelang wegen des Mantels, den K. anhatte, nicht. „Erst muß der Rock runter," rief der eine, und beide Strolche bemühten sich, den Mantel herunterzureißen, was ihnen auch bis auf den letzten Knopf gelang. Da rief der eine, und dies soll wieder der Angeklagte gewesen sein, „Lak den Hund los, ich schlag' ihn todt," versetzte K. mit dem armdicken Knüppel einen Hieb, der infolge einer seitlichen Bewegung anstatt des Kopfes das Genick traf. Dabei gelang es K., sich von der Fesselung freizumachen. Der Mantel fiel zur Erde, dadurch konnte K. eines der im Etui steckenden Fleischermesser an seiner Seite aus dem Etui ziehen und sich vertheidigen. Als die Straßenräuber das Messer sahen, ließen sie von ihrem Vorhaben ab und machten sich davon. K. setzte seinen Weg nach Zörbig fort, kam gegen ½7 Uhr Abends dort an und erstattete Anzeige auf der Polizei. Der Polizeisergeant Quilitsch begab sich sofort mit ihm nach der Herberge. Als sie daselbst eintraten, machte K. den Beamten auf den ihnen den Rücken zukehrenden Angeklagten, den er an dem Hute und den blauen Hosen wiedererkannte, aufmerksam. Noch sicherer wurde er in der Recognition, als er die Stimme desselben hörte. E. wurde zur Wache sistirt und festgenommen. Von dem Kompligen fehlt bis heute jede Spur. Wie der Angeklagte von Anfang an jede Schuld bestritt, behauptete er auch heute, der Sache absolut fernzustehen. Dem gegenüber erklärte der Zeuge Karbaum, den Angeklagten mit voller Bestimmtheit als den Täter wiederzuerkennen, ein Irrthum sei gänzlich ausgeschlossen. Die Beweisaufnahme förderte außerdem kein weiteres Belastungsmaterial zu Tage. Anderseits waren die vom Angeklagten in dem vorigen Termin benannten Zeugen auch nicht in der Lage, seine Angabe zu bestätigen. Der Schuldigspruch stand und fiel somit damit, ob man dem Zeugen Karbaum in allen Punkten Glauben schenken oder, unbeschadet dessen Glaubwürdigkeit, ob man annehmen wollte, daß möglicherweise doch ein Irrthum desselben vorliegen könne. Die Geschworenen schienen die letzte Ansicht zu theilen, denn sie verneinten die Schuldfragen des versuchten Straßenraubes, der gemeinschaftlichen Körperverletzung mittels hinterlistigen Ueberfalles und der Bedrohung und bejahten nur die Landstreicherei. Hierfür warf das Gericht eine Haftstrafe von sechs Wochen aus, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt angesehen wurde, und ordnete die Haftentlassung des Angeklagten an.

Provinz Sachsen und Umgebung.

∞ **Liebenwerda**, 7. Januar. (Tödtlicher Unfall. — Kindesaussetzung.) Auf der Strecke Falkenberg-Cottbus fand man am frühen Morgen auf der Elsterbrücke nahe bei Uebigau den Zugführer Ulbrich aus Cottbus todt auf. Wahrscheinlich hat sich der Beamte nach der Abfahrt von Falkenberg von dem Vorhandensein des Schlußsignals überzeugen wollen und ist bei zu weitem Vorbeugen des Kopfes vom Brückenpfeiler erfaßt worden. Erst in Dobrilugk wurde das Fehlen des getreuen Beamten bemerkt. — Im Walde zwischen Zinsdorf und Beuterfitz fand eine Frau aus ersterem Orte ein dreijähriges kleines Mädchen weinend auf und nahm es in Pflege. Da am gedachten Tage die unverehelichte 22jährige Bertha Beyer von hier mit ihren zwei Kindern dort gesehen worden ist, so wird angenommen, daß die unnatürliche Mutter sich des jüngsten Kindes im Walde entledigt hat. Eine solche Schandthat ist dem Frauenzimmer schon zuzutrauen, das sich vagabondirend herumtreibt. Schon als Schulmädchen machte es Bekanntschaft mit dem Gericht, es wurde auch hier nicht konfirmirt, da Unsittlichkeit vorlag.

— **Barby**, 6. Jan. (Ein frühzeitiges Ende) nahm der erste Aufenthalt des Kronprinzen im Hause des Amtsraths v. Dietze infolge der schweren Erkrankung der Hausfrau, deren besorgnißerregender Zustand sich am Abend des ersten Jagdtages so gestaltete, daß das Schlimmste zu erwarten war. Daher erfolgte die Abreise des Kronprinzen und seiner beiden Begleiter, des Obersten von Pritzelwitz und des Leutnants von Stülpnagel, und die der übrigen Gäste bereits vorgestern Abend. Der Kronprinz fuhr mit seinen Begleitern gegen 9 Uhr nach dem Bahnhof Grizehne, wohin telegraphirt worden war, daß zwei Wagen in den 10 Uhr 11 Minuten fälligen Personenzug eingestellt werden sollten. Die Weiterfahrt von Magdeburg wurde mit dem Zug nach Köln angetreten. In der Nacht zum Sonntag entschlief dann die Gattin des Herrn v. Dietze, mit der dieser vor fast drei Jahren die goldene Hochzeit feiern konnte. Allgemein ist die Theilnahme der Einwohnerschaft an dem Trauerfall. Beim Empfang des Kronprinzen am Freitag Abend war der hohe Gast an der Freitreppe des Dietzeschen Hauses nicht mehr von der Hausfrau, sondern von der Schwiegertochter des Amtsraths v. Dietze, Frau Rittmeister v. Dietze auf Gottesgnaden, begrüßt worden. Die Stimmung am Sonnabend war in Folge der Erkrankung denn auch keine freudig gehobene. Die Ausfahrt des Kronprinzen zur ersten Streife auf Hasen erfolgte um 10 Uhr nach dem Vorwerk Montplaisir; der Kronprinz unternahm sie allein. Die Jagdbeute betrug 323 Hasen, 8 Rehe und 2 Kaninchen. Die übrige Jagdgesellschaft unternahm in der Richtung nach Pömmelte gleichzeitig eine Streife. Gegen ½1 Uhr kehrte der Kronprinz in das mit Tannengrün und Fahnen geschmückte Herrenhaus zurück. Vor diesem hatten die beiden Kriegervereine der Stadt Aufstellung genommen. Der Thronerbe entstieg dem Gefährt, schritt die Front ab, richtete an mehrere Mitglieder kurze Ansprachen und betrat dann unter den Jubelrufen der Umstehenden das Haus. Im Speisesaal vereinigte ein Frühstück die Jagdgesellschaft. Der Aufbruch zum zweiten, gemeinsamen Treiben erfolgte um ½2 Uhr. Das Jagdgebiet lag diesmal in der von dem Vorwerk Zeitz, dem Dorfe Wespen und der Stadt Barby begrenzten Feldmark. An der Jagd nahmen außer dem Kronprinzen 15 Herren theil. Das Jagdergebniß für den Kronprinzen betrug in dieser Streife 110 Hasen und ein Reh, die Gesammtbeute etwa 1200 Hasen. Um 3/4 Uhr war die Jagd beendet. Das Mahl, das ursprünglich um 6 Uhr angesetzt war, begann erst um 7 Uhr und wurde infolge der schweren Erkrankung der Hausfrau bereits vorzeitig aufgehoben. (Magd. Ztg.)

y. **Hannsburg** (Kr. Zeitz), 5. Jan. (Ein Feuer.) das bei dem herrschenden Winde leicht großen Schaden anrichten konnte, brach heute Abend in dem dicht am Wohnhause des Arztgehilfen Oehlert gelegenen Holzschuppen hierselbst aus. Dank der schnellen Hilfe gelang es nach kurzer Zeit, des Feuers Herr zu werden. Die Ursache des Brandes konnte bisher nicht ermittelt werden. Recht wünschenswerth wäre es, wenn hiesiger Ort eine Wasserleitung erhielte, da bisher nur ein Brunnen den Bedarf an Trinkwasser decken muß.

— **Magdeburg**, 6. Jan. (Zugentgleisung.) Heute früh kurz nach 8 Uhr entgleiste auf der Magistratsstrecke in Buckau ein Güterzug. Die Maschine sprang an einer Weiche aus dem Geleise und die nächsten Wagen fuhren hart an- und zum Theil übereinander. Maschinenführer und Heizer sprangen früh genug ab, sodaß sie ebenso wie die Bremser ohne Verletzungen davonkamen. Das Pflaster ist aufgerissen; ebenso wurden Schienen, Maschine und Wagen erheblich beschädigt.

h. Calbe a. M., 6. Jan. (Ein schrecklicher Unglücksfall) ereignete sich in vergangener Nacht im benachbarten Dorfe Dolchau. Der Mühlenbesitzer Dieterichs, der infolge des großen Sturmes nach seiner Windmühle sehen wollte, kam in der Dunkelheit den Windmühlenflügeln zu nahe und wurde von denselben erschlagen. Ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, starb er kurze Zeit nachher. Eine Wittwe und ein Sohn betrauern den auf so schreckliche Weise ums Leben gekommenen Mann.

Zittau, 6. Jan. (Zu dem Eisenbahnunglück,) das wir gestern registrirten, giebt die Eisenbahn-Betriebsdirektion Dresden jetzt Folgendes bekannt: Am 5. d. Mts., Vormittags 9 Uhr 54 Minuten, ist der von Görlitz kommende Personenzug Nr. 603 in Zittau infolge glitschriger Schienen nicht rechtzeitig zum Anhalten zu bringen gewesen, vielmehr über die an der Ostseite des Stationsgebäudes gelegene Drehscheibe hinausgefahren und hat dieses Gebäude in einer Breite von drei Metern durchbrochen, wodurch ein Theil der Telegraphenexpedition gestört worden ist. Die Maschine des Zuges ist einen Meter breit in diesen Raum eingedrungen. Der Zug bestand aus zehn Wagen, welche sämmtlich im Gleise blieben. Eine Achse eines in der Mitte befindlichen Wagens wurde in die Höhe gehoben, was die Zerstörung der Stirnseite dieses und des benachbarten Wagens zur Folge hatte. Verletzt wurden die Reisenden Seibt aus Eilau, Grundbesitzer Hartmann aus Groß-Schweidnitz und der Arbeiter Mendel aus Tauchritz, und zwar ersterer durch Quetschungen bedenklich. Die Verletzungen der beiden anderen Reisenden sind leichter. Alle drei konnten sich allein nach Hause begeben. Der Materialschaden ist unerheblich. Betriebsstörungen haben nicht stattgefunden.

Telegramme.

Berlin, 7. Jan. Die „Nat.-Ztg." meldet: Das Befinden Virchows war gestern andauernd günstig. Die Schwellung in der verletzten Hüfte ist gering, so daß der behandelnde Arzt Professor Körte einen Verband anlegen konnte.

Kattowitz, 7. Jan. Zwei Schmuggler, welche bei Granitza Spiritus nach Rußland schmuggeln wollten, wurden von der russischen Grenzwache erschossen.

Budapest, 7. Jan. In der Wohnung des Ohrenarztes Tomka wurde während seiner 14tägigen Abwesenheit ein Einbruch verübt. Die Einbrecher stahlen 160 000 Kronen in Werthpapieren, 20 000 Kronen Werth-Effekten und vernichteten werthvolle Gemälde und Präparate. Die Thäter sind unbekannt.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 8. Januar: Um Null herum, wolkig, theils heiter, stellenweise Niederschlag, stark windig, Sturmwarnung.

Donnerstag, 9. Januar: Feuchtkalt, Niederschläge, wolkig, stürmisch.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wärme
		Saale				
Halle	6. Jan.	+ 2,72	7. Jan.	+ 2,66	0,06	—
Lobeda	„	+ 3,78	„	+ 3,70	0,08	—
*Wilsleben	5. Jan.	+ 3,66	6. Jan.	+ 3,80	—	0,14
*Barnburg	„	+ 3,04	„	+ 3,20	—	0,16
*Calbe, Ovp.	„	+ 2,30	„	+ 2,38	—	0,08
do. Untp.	„	+ 2,94	„	+ 3,14	—	0,20
		Unstrut.				
Straußfurt	5. Jan.	+ 3,15	6. Jan.	+ 2,50	0,65	—
		Moldau				
Budweis	5. Jan.	+ 0,84	6. Jan.	+ 0,90	—	0,06
Prag	„	+ 1,01	„	+ 1,35	—	0,34
		Havel.				
*Brandenburg	5. Jan.		6. Jan.			
Oberpegel	„	+ 2,18	„	+ 2,13	0,05	—
Unterpegel	„	+ 1,56	„	+ 1,57	—	0,01
*Plathenow						
Oberpegel	„	+ 1,61	„	+ 1,62	—	0,01
Unterpegel	„	+ 1,18	„	+ 1,17	0,01	—
*Havelberg	„	+ 2,61	„	+ 2,64	—	0,03
		Elbe.				
Pardubitz	4. Jan.	+ 1,38	5. Jan.	+ 1,83	—	0,45
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	+ 0,85	„	+ 1,34	—	0,49
Leitmeritz	„	+ 0,74	„	+ 1,15	—	0,41
Aussig	„	+ 1,35	„	+ —	—	—
Dresden	5. Jan.	+ 0,16	6. Jan.	+ 0,50	—	0,34
*Torgau	„	+ 2,43	„	+ 2,74	—	0,31
*Wittenberg	„	+ 3,00	„	+ 3,08	—	0,08
*Roßlau	„	+ 2,40	„	+ 2,66	—	0,26
*Baron	„	+ 3,00	„	+ 3,27	—	0,27
*Magdeburg	„	+ 2,38	„	+ 2,68	—	0,30
*Tangermünde	„	+ 3,15	„	+ 3,34	—	0,19
*Wittenberge	„	+ 2,69	„	+ 2,74	—	0,05
Lenzen	„	+ 2,70	„	+ 2,78	—	0,08
Dömitz	„	+ 2,08	„	+ 2,14	—	0,06
*Lauenburg	„	+ 2,13	„	+ 2,15	—	0,02

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 6. Januar. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen loco märk. 172,00—173,50 M ab Bahn, Mai 171,00 M. Roggen loco märk. 144,00 bis 145,00 M ab Bahn., Mai 146,75—146,50 M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 129,00—134,00 M, schwere 135,00—145,00 M, russische 127,00—130,00 M. Hafer, märk., mecklenburg. und pomm. fein 150,00—170,00 M, märk., mecklenb., pomm., preuß., posen. und schles. mittel 155,00—157,00 M, gering 152,00—154,00 M. Mais, amerik. mixed 146,00—148,00 M, runder 136,00—141,00 M. Erbsen, inländ. und russ. Futterwaare 172,00—180,00 M. Weizenmehl 00 22,00—24,25 M. Roggenmehl 0 und 1 18,75—19,75 M. Weizenkleie, grobe 9,40—9,80 M, feine 9,00—9,40 M. Roggenkleie 9,60—10,00 M. — Mittagsbörse: Weizen, märk. und haveländer 170,00—173,00 M ab Bahn, Mai 171,00—170,75 M, Juli 171,00 M. Roggen märk. 143,50—144,50 M ab Bahn, Mai 146,25—145,50 M, Juli 146,75—146,00 M. Hafer, märk. mecklenburg. und pomm. fein 157,50 bis 169,00 M. märk., mecklenburg., pomm. preuß., pos. und schles. mittel 154,00—156,00 M, gering 151,00—153,00 M. Mais, amerikan. mixed 146,00—147,00 M, runder 135,00—140,00 M, Mai 121,50 M. Weizenmehl 00 22,00—24,00 M. Roggenmehl 0 und 1 18,75—19,80 Mark, Mai 19,10 M. Rüböl Januar 56,60 M Br., Mai 54,20 bis 54,40 M, Oktober 53,00 M G. Spiritus ohne Faß loco 31,70 M, Mai 39,40 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 171,00 M, Juli 171,25 M. Roggen Mai 145,75 M, Juli 146,25 M. Hafer Mai 155,50 M, Juli 155,25 M. Mais Mai 121,75 M, Juli 121,50 M. Mehl Januar 18,90 M, Mai 19,10 M, Juli 19,20 M. Rüböl Mai 54,40 M, Oktober 53,10 M.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.
Notirungs-Stelle.

6. Januar 1902.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	165—170	138—148	132—140	145—160
Mittelmark, Preignitz	164—170	135—144	132—150	142—160
Neumark	160—170	137—145	130—142	146—155
Lausitz	166—175	138—144	132—140	140—158
Magdeburg	159—172	141—148	140—172	149—162
Altmark	158—168	135—142	140—153	145—158
Merseburg östl. d. Mulde	153—172	136—148	129—170	135—155
do. westl. d. Mulde	160—172	140—150	145—182	144—157
Erfurt	155—168	145-157½	145—175	140—165
Stettin (Bezirk)	175—177	144—147	128—135	144—153
Anklam (Plat)	174	143	128	145
Danzig	169—178	145	127—130	142—154
Thorn	179—184	148—153	125—130	148—152
Elbing	—	—	—	148—152
Königsberg i. Pr.	169—174	133—139	—	140—154
Tilsit	166—173	138—143	125—132	145-151½
Lyck	166—169	142-147½	137-142½	142-147½
Breslau	160—173	142—148	124—142	134—146
Jauer	172—176	150—152	135—143	135—140
Goldberg	170—174	146—150	138—142	138—140
Bunzlau	172	144—149	132	136—140
Posen	170—180	139—144	118—132	133—145
Bromberg	180	148—153	126	144—148
Gnesen	176	145	—	142
Kiel	165—170	138—140	135—137	148—150
Neumünster	160—170	130—140	—	140—150
Itzehoe	162	141	—	152
Hannover Süd	160—166	138—148	140—170	147—170
do. Elbe Weser	157—166	136—146	130—170	140—155
do. West	—	149	—	151—155
Münsterland	162—165	140—148	160	160
Westfäl. Industriebezirke	152½-169	141—149	127—134	154—162
Sauerland	160—165	140—145	150	151—159
Paderbornerland	155	141—149	—	157
Kassel	158—160	145—148	145—155	148—153

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	173	145	—	155
Stettin	177	147	132	149
Königsberg i. Pr.	169	139	—	154
Breslau	174	148	142	140
Posen	180	144	132	140
Hannover	165	146	—	160
Neuß	164	138	—	158
Mannheim	176½	147	—	156
Hamburg	173	144	—	—

Raps: Breslau 260 M.

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

	am 6. Jan.,	am 4. Jan.
Von Newyork nach Berlin Weiz. loko 90 Cts.	M 181,25	M 180,25
„ Chicago „ „ „ Jan. 79 Cts.	„ 174,25	„ 173,25
„ Liverpool „ „ „ März 6 sh. 3½ d.	„ 183,25	„ 183,25
„ Odessa „ „ „ loko 87 Kop.	„ 168,75	„ 170,25
„ Riga „ „ „ loko 94 Kop.	„ 172,25	„ 172,25
In Paris . . . . . „ Jan. 21,80 fcs.	„ 177,00	„ 176,75
Von Amsterdam nach Köln „ März — hl. fl.	„ —,—	„ —,—
„ Newyork nach Berlin Roggen loko 76⅞ Cts.	„ 169,00	„ 168,00
„ Odessa „ „ „ loko 69 Kop.	„ 145,00	„ 145,00
„ Riga „ „ „ loko 77 Kop.	„ 149,75	„ 149,75
„ Amsterdam nach Köln „ März 127 hl. fl.	„ 141,75	„ 141,75
„ Newyork nach Berlin Mais Mai 71⅞ Cts.	„ 141,50	„ 140,50

— **Magdeburg**, 6. Jan. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 3,30 M die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 6. Jan.

Aufgetriebene Waren	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	Gekauft	Unverkauft
119 Rinder,	—	—	32	—	30	—	—	—
davon: 15 Ochsen,	35	—	30	—	28	—	15	—
7 Färsen,	33	—	30	—	28	—	7	—
49 Kühe,	32	—	27	—	25	—	49	—
28 Bullen,	32	—	30	—	28	—	28	—
61 Kälber,	47	—	40	—	36	—	61	—
43 Hammel, — Schafe,	30	—	28	—	26	—	43	—
davon — Stämmer,	—	—	—	—	—	—	—	—
392 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	357	35
392 Landschweine,	—	66	—	64	—	62	357	35
— Ungarische,	—	—	—	—	—	—	—	—

— **Hamburg**, 6. Jan. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Dem heutigen Markt waren angetrieben: 1475 Rinder und 1444 Schafe; davon standen auf dem Central-Viehmarkt 970 inländische und auf dem Central-Schlachthof 505 dänische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande entstammenden Rinder vertheilten sich der Herkunft nach auf: Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg und Posen. Die dänischen Rinder waren aus den Quarantäne-Anstalten Apenrade, Flensburg und Bahrenfeld zugeführt. Es wurde gezahlt für 50 kg Fleischgewicht (d. h. ohne Nierentalg):

I. Qualität Ochsen und Quienen 60,50—63 M, II. Qualität Ochsen und Quienen 56,50—59,50 M, Junge fette Kühe 56—59 M, Aeltere fette Kühe 50—53 M, Geringere fette Kühe 44—47,50 M, Bullen nach Qualität 46—55 M.

Die Schafe vertheilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg und Braunschweig.

Gezahlt wurde für I. Qualität 56—61 M, für II. Qualität 51—56 M, für III. Qualität 43—48 M.

Der heutige Rindermarkt nahm einen ziemlich schleppenden Verlauf und konnten die vorwöchigen Preise sich nur schwer behaupten. Der Hammelmarkt war etwas besser. Augenscheinlich nimmt die Zufuhr von holsteinischen Weidehammeln ab und bezehen sich die notirten Preise hauptsächlich auf diese, während für die Stallhammel aus Mitteldeutschland die notirten Preise kaum erzielt sein dürften.

Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Central-Schlachthof vom Freitag v. W. bis heute einschließlich: 939 Viertel.

Wahnversandt vom Central-Viehmarkt: 220 Rinder, 20 Schafe.

Restbestand vom Central-Viehmarkt: 70 Rinder, 80 Schafe.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 6. Januar. Weizen stetig, holstein. loco 168—174 Laplata 134—140. Roggen stetig, südrussischer ruhig, cif. Hamburg 107—112, do. loco 109—112, mecklenburgischer 142—148. Mais ruhig, 135, Laplata 106. Hafer fest. Gerste fest.

* **Pest**, 6. Januar. Feiertag.

* **Wien**, 6. Januar. Feiertag.

* **London**, 6. Januar. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten.

* **Amsterdam**, 6. Januar. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per März —,—, do. per Mai —,—. Roggen auf Termine fest, per März 128, per Mai —.

* **Antwerpen**, 6. Januar. Weizen steigend, Roggen ruhig, Hafer behauptet, Gerste ruhig.

* **Paris**, 6. Januar. (Anfangsbericht.) Weizen behauptet, per Januar 21,85, per Februar 22,15, per März-Juni 22,85, per Mai-August 23,20. Roggen ruhig, per Januar 15,90, per Mai-August 16,50.

* **Paris**, 6. Januar. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Januar 22,10, per Februar 22,40, per März-Juni 23,05, per Mai-August 23,25. Roggen ruhig, per Januar 15,75, per Mai-August 16,40.

* **New-York**, 6. Januar. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 91¼, per Januar —,—, per März —,—, per Mai 89⅞, per Juli 88⅞. Mais per Januar —,—, per Mai 72 per Juli 71¼. Mehl 2,95 Getreidefracht 1.

* **Chicago**, 6. Januar. (Telegr.) Weizen per Januar 80⅝, per Mai 84⅝. Mais per Januar 67⅞.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190201072-17/fragment/page=0003

Zucker.

* **Hamburg**, 6. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 6,60, per Februar 6,75, per März 7,82½, per Mai 6,97½, per August 7,25, per Oktober 7,37½. Behauptet.

* **London**, 6. Januar. 96% Vrys. Javazucker loco 8¾ nom., Rüben-Rohzucker loco 6 sh. 6½ sh. Stetig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 6. Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Januar 35,75, März 36,50, Mai 37,25, September 38,26. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 6. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos Januar 35,75 G., März 36,50 G., Mai 37,25 G., September 38,50 G. Tendenz: Unregelmäßig.

* **Amsterdam**, 6. Januar. Java-Kaffee good ordinary 38.

* **Havre**, 6. Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß unverändert bis fünf Points höher. Rio 5 000 Sack, Santos 19 000 Sack. Zufuhren für Sonnabend.

* **Havre**, 6. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Januar 45,50, März 46,00, Mai 46,75, September 48,00. Tendenz: Behauptet.

Petroleum.

* **Hamburg**, 6. Januar. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,70 Br.

* **Antwerpen**, 6. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 17¾ bez., Br., do. per Januar 17¾ Br., do. per Februar 17¾/4 Br., do. März 17¾ Br. Tendenz: Fest.

* **New-York**, 6. Januar. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,20 do. in Philadelphia 7,15, do. (in Refined Cases) 8,30 do. Credit Balances at Oil City 1,15.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 6. Januar. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 54,00—56,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 60,00—62,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 6. Januar. Spiritus still, Januar 14 Br., 13,50 G., Januar-Februar 14,25 Br., 13⅞ G., Februar-März 14,50 Br., 13,75 G.

* **Paris**, 6. Januar. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Januar 27,75, Februar 28,00 März-April 28,25, Mai-August 29,25.

* **Paris**, 6. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Januar 27,75, Februar 28,00, März-April 28,25, Mai-August 29,25.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 6. Januar. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 24,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 17,00—34,00 Mk., Linsen 17,00 bis 34,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 6. Januar. Feiertag.

* **Hamburg**, 6. Januar. Rüböl fest, loco 58,00.

* **Hamburg**, 4. Januar. Schmalz. Amerik. Steam 49 Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 50 Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 50¾ Mk., do. do. Choice Grocery 50 Mk., div. Marken 49¾—49¾ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transitio.

* **New-York**, 6. Januar. (Telegramm.) Schmalz Western steam 10,20, do. Rohe und Brothers 10,35.

* **Paris**, 6. Januar. (Schluß-Bericht.) Rüböl schwach, Jan. 60,75 Febr. 60,75, März-April 61,00, Mai-August 61,25.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 6. Januar. Kartoffelstärke 14¾—15 Mk., Kartoffelmehl 15,00 Mk., feuchte Stärke 7,50 Mk.

* **Hamburg**, 4. Jan. Kartoffelstärke 14¾—15 Mk., Lieferung Februar-März 14¾—15 Mk., Kartoffelmehl, prompt 15—15½ Mk., Lieferung Febr.-März 15—15½ Mk., Superior-Stärke 15—15½ Mk., Superior-Mehl 15½—16 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 6. Januar. Eßkartoffeln 5,50—6,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 6. Januar. Rindfleisch im Großhandel 1,00 bis 1,05 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,30—1,50 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,50 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 4,00—4,80 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 4. Jan. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 125 bis 145 Pfg., kleine 90—100 Pfg., Seezungen, große 135—145 Pfg., kleine 80—90 Pfg., dänische 130—140 Pfg., Kleine, große 50 bis 90 Pfg., kleine 25—40 Pfg., Rothzungen 50—60 Pfg., Schollen, große 35—50 Pfg., mittel 30—40 Pfg., kleine 12—60 Pfg., lebende Karpfen 75 Pfg., Schellfische, große 20—42 Pfg., mittel 25—35 Pfg., kleine 20 25 Pfg., Cabliau, große 15—20 Pfg., kleine 12—14 Pfg., Seehechte 24—26 Pfg., Lengfisch 15—16 Pfg., Blaufisch 10—12 Pfg., Knurrhähne 8—10 Pfg., Dorsch 10—15 Pfg., Rochen 10—15 Pfg., Elbklachs — Pfg., Lachs, rothfl. — Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 120—220 Pfg., Zander 55—60 Pfg., Flußbrechte 70 bis 75 Pfg., Schnepel 40—45 Pfg., Barse 15—35 Pfg., Brachsen 25—40 Pfg., Hummern, lebende 230—240 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 6. Januar. Richtstroh 6,50—7,20 Mk., Krummstroh 5,50—6,00 Mk., Heu 8,00—9,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 6. Januar. Baumwolle. Matt. Upland middling loco 42½ Pfg.

* **Liverpool**, 6. Januar. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig.

Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig.

Per Januar 4 25/64 Käuferpreis, Per Mai-Juni 4 25/64 Käuferpreis,
„ Jan.-Febr. 4 23/64 Käuferpreis, „ Juni-Juli 4 27/64 Käuferpreis,
„ Feb.-März 4 25/64 Käuferpreis, „ Juli-August 4 29/64 Käuferpreis,
„ März-April 4 23/64 Käuferpreis, „ Aug.-Sept. 4 31/64 Verk.-Preis,
„ April-Mai 4 25/64 Verk.-Preis,

* **Antwerpen**, 4. Januar. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Januar 4,15 Käufer, Oktober 4,30 Käufer. Behauptet.

* **Havre**, 4. Januar. Wolle. Dezember 119,00 Mai 127,00. Tendenz: Ruhig.

Metalle.

* **Amsterdam**, 6. Januar. Banca-Zinn 62¾.

* **London**, 6. Januar. Silber 26 Lstrl., Chili-Kupfer 47¾ Lstrl., per 3 Monate 47⅝ Lstrl., Blei pran. 10 7/16 Lstrl., engl. 10⅞ Lstrl., Zinn 101¼ Lstrl., Zink 16⅝ Lstrl.

* **Glasgow**, 6. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 48 sh. 9½ d. Warrants Middlesborough 43 sh. 3¼ d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 4. Januar. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 9,05.

* **Rio de Janeiro**, 4. Jan. Wechsel auf London 12 9/16.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion des Hallescher Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 6. Januar.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	4	105 25%
Bad. Prämienanleihe 1867	4	141 25%
Bayerische Prämienanleihe	4	163 25%
Bayrische Staatsanleihe	3½	97 00
Berliner Stadt-Obligat.	3½	99 80%
do. do. 1892	3½	99 75%
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	132 00%
Oldenburger Stadt-Obl.	3½	97 00
do. do. 1899	4	102 75%
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	132 80%
Altlibeck. Pr.-Anl.	3½	131 40%
Lübecker	3	139 00%
Magdeb. Sta.-Anl.	3½	97 75
Meiningen 7 fl.-Loose	—	27 50%
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	139 75%
Posen. Landsch. 6—10	4	102 75%
do. do. Ser. D.	4	102 40%
do. do. B.	4	102 40%
do. do.	3½	97 90%
Westfäl. Prov.-Anl. II.	3	87 40%
do. do. II.	3½	98 25%
do. do. III.	4	103 30%
Westpr. Prov.-Anl.	3½	—.—

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Hansetta 100 Thlr.-Loose	—	—.—
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	88 30%
do. do. 1885	4½	89 30%
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	94 75%
Chin. Staatsanl.	5½	103 70%
do. v. 95	5	—
do. v. 96	5	97 90%
do. v. 98	4½	88 00%
Egyptische priv. Anleihe	3½	—.—
do. do.	5	—.—
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	—
Mexikaner Anl.	5	97 90%
Siam. Staatsanl. 88	3	—
Oftoff. Zoll-Obl.	5	109 60%
Jessen	—	—
do. Gres. 100, 58	—	—.—
do. 1860er Loose	4	145 00%
do. 1864er Loose	—	380 00%
Russische Prämien-Anl. 1864	5	480 00%
do. do. 1866	5	363 10%
do. Goldrente 1884	5	—
do. Nicolai-Obligg	4	—.—
do. Boden-Kredit	5	—.—
do. 3½ do. gar.	3½	—.—
Spanische Schuld abgest.	4	77 70%
Türkische Administr.	5	99 40%
do. Zoll-Obligg.	4	—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	107 50%
Ungarische Gold I A.	4½	103 00%
do. Kr.-R.	4	96 00%
do. Staats. 97	3½	85 75%

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Ländl.-Deutscher Pfandbr.	4	99 90%
Deutsch. Gr.-Kr.-Prämi. L.	3½	119 00%
do. Rhld. V rz. 100	3½	92 40
D. Gr.-R.-B. III. rz. 110	3½	100 00%
do. IV. rz. 110	3½	100 00%
do. V. rz. 100	3½	92 40
do. VI. unk. b. 1900	4	99 40
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	37 50
do. do.	3½	37 50
Deutsch. Hyp.-B.-Pfbr.	3½	92 00%
D. G.-B.-Credit-Pfdb. b. 1903	4	99 00%
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
G. 251—310 unk. b. 1905	4	98 50%
do. unkünd. bis 1908	4	99 00%
do. S. 301—330 ut. b. 1905	3½	91 50%
do. S. 46—100 ut. b. 1908	3½	92 00%
do. ohne ut.	3½	91 00%
Hamb.-Pfl. Inst. b. 1904	3½	99 00%
do. do. II	3½	92 00
Meiningen Hyp.-Pfbr.	3½	92 50%
do. do. unkünd. b. 1900	4	99 50%
do. Prämi.-Pfdb.	4	130 50%
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	96 00%
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.		
IV V unkünd. bis 1903	4	96 00%
Pommersche Hyp.-Pfandbr.		
V.-VI. Em. unk. b. 1900	4	81 25%
do. VII. u. VIII. 1906 unk.	4	81 25%
do. IX. u. X. b. 1906 unk.	4	81 25%
do. XI. u. XII. b. 1908 unk.	4	81 25%
do. II. u. III. b. 1906 unk.	3½	76 50%
Pr. B.-G. Pfd. I. II. rz. 110	5	113 50
do. III., V., VIII. rz. 100	5	107 50
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	—
do. XI. rz. 100	3½	93 00%
do. XIII. rz. 100	4	99 25%
do. XIV. rz. 100	4	99 25
Pr. Pfdbr. -B. XIX. b. 1909	4	99 50%
„ „ XXa. XXI. b. 1910	4	99 75%
Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1908	4	99 50%
„ Comm.-Obl. bis 1907	3½	96 00
„ „ m. II. b. 1910	4	—
„ Comm.-Obl. bis 1908	4	99 00
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3½	92 50%
„ 1894 unk. b. 1900	3½	92 50%
„ 1896 unk. b. 1906	3½	92 60%
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1890 b. 1900	4	100 60%
„ 1899 unverloosbar	4	100 50%
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	96 20%
„ 1896 unk. b. 1906	3½	96 50%
Pr. Centr.-Bod. 1900	3½	92 50%
do. do. 1906	3½	92 60%
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	96 00%
Pr. Hyp.-B. III. VIII.-XII.	4	82 90%
do. do. XV.-XVIII. unk.	4	—
Pr. Hyp.-B. III. 1905	4	96 80%
Rheinl. Hyp.-Pfdb.	4	100 00%
do. do.	3½	93 00%
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4	98 25%
do. do. unk. 1908	3½	91 75%
do. do. unk. 1910	4	100 00%
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	98 50%
do. do. rz. b. 110	4	—
do. do. do. b. 100	4	—
do. do. unk. b. 1903	4	98 50%
do. do. rz. b. 100	3½	91 00%
Sächsische	3½	96 00%
do.	3½	96 00%
Westpr.	4	—
Pommersche	3½	98 90%
Posensche	3½	93 90%
Preußische	3½	98 90%
Sächsische	4	103 40%
Schlesische	3½	—.—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	100 50%
Aachen-Mastricht	4	—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	99 50%
do. III. C.	3½	99 50%
Braunschweigische Bahnen	3½	91 00%
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	100 40%
Central-Pacific	4	—.—
Dux-Bodenbacher	5	—.—
do. III.	5	—.—
do. Silber-Obl.	4	97 20
do. Gold-Obl.	5	—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	98 30%
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—
Jamanogo-Dambowa	4½	—
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	64 30%
do. Mittelmeerbahn stfr.	3	98 50%
Kaschau-Oderberg Gold-Obl.	4	—
do. Silber-Obl.	4	97 20
Kronprinz Rudolfsbahn	4	97 90%
do. (Galizianneugat)	4	101 00%
Kursk-Charkow-Azow 1889	4	98 50
Kursk-Kiew	4	99 75%
Lemberg-Czernowitz	4	95 40
Lübeck-Büchen. gar.	4	90 00
Magdeburg-Halberstadt	3½	—
Mainlinie	3½	—.—
Medlenb. Friedr. Frzh.	4	—.—
Mostau-Kursk	4	—
Mos. Kiew-Bor. unk. b. 1906	4	98 00%
Moskau-Rjasan	4	100 00%
Moskau-Smolensk	4	99 50%
Northern-Pac. I. Bis 1921	6	—
do. II. bis 1933	4	104 00%
do. III. rz. 1937	3	72 75%
Oreg. Railw. u. N. 1925	4	—
Oest.-Französ. Obl. gar.	4	98 30%
do. do. b. 1889	4	—
Ostpreußische Südbahn	3½	100 75%
Oest.-Ung. Staats-B. alte	3	93 50%
do. do. 1874	5	—
do. do. 1885	3	—
do. do. Ergänz.	3	92 10
do. do. G.-O.	4	101 10%
Oesterr. Salzkahn	4	99 20
do. Nordwestbahn gar.	5	—.—
Pilsen-Priesen	4	—.—
Portug. Eisenb.-Obl. 1888	3	66 60%
do. do. 1889	4½	—
Rjasan-Kozlow	4	99 50%
Rjaf-Uralsk, gar. unk. 1905	4	—
do. 97 gar. unk. b. 1906	4	98 00%
do. gar. unk. b. 1909	4	99 10%
Rust. Südwestbahn	4	97 90
Rybinsk, gar. unk. b. 1906	3	68 10%
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	3	104 00%
do. Gold-Obl.	5	—.—
St.-Louis-S. Fr. v. 1931	5	—.—
do. do. 1931	5	—.—
Stadt. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—.—
do. do. B.	—	—.—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—.—
do. Nordostbahn	4	—.—
Transkaspische	4	84 40
Ungar. Eisenb.-Anl.	4½	—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	106 20
Warschau-Wiener 1887	4	—
do. Ser.	4	101 75
do. Ser.	4	101 75
Werrabahn	4	—
Winnitzkaja-Fastow b. 31/1 1936	4	98 10%
Winnitzkaja-Kasatin	4	98 10%
Wilhelm-Luxemburg	3	—
Zarskoje-Selo	3	102 00%

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Aachen-Jülich	5	6	117 50%
Breslau-Warschau	3½	3½	82 25%
Dortmund-Gronau	3½	3½	157 75%
Marienburg-Mlawka	5	5	111 00%
Ostpreußische Südbahn	5	5	107 50%

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Aachen-Mastricht	6	7½	—
Gotthardbahn	4⅝	—	82 25%
Kreiser Eisenbahn	10	—	—
Anhalt. Lit. A.	2	2	54 50%
Frankfurt Gilterbahn	7	4	—
Halberstadt-Blankenheim	6½	5	105 00%
Jura-Simpl. kv. Westbahn	4	5½	99 00%
Jvangorod-Dombrowo	5	—	—
Kursk-Kiew	5	5	—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾	—
Lübeck-Büchen	—	—	—
Ludwigshafen-Berbach	10½	—	—
Oesterr. Nordwestbahn	5½	—	—
do. G. Elbethal	6	—	—
Raab-Oedenburg	1	—	25 40%
Reichenberg-Pardubitz	4¾	4½	—

Bank-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Bank der Berliner Kassenv.	8¾	8½	141 00%
Bank für Sprit und Prod.	5	—	80 25%
Barmer Bankverein	7½	7½	114 75%
Berger Bank v. 1. Oktober	8½	8½	115 75%
Braunschweiger Bank	6½	6¾	112 30%
Braunschweig-Hannover	7½	7½	133 50%
Brem.-Bergr. Creditv.-Gesell.	5	5	—
Cöln M. & Comm.	6	5½	82 00%
Danziger Privatbank	7	—	—
Deutsche Effekten-B. (Gotha)	3½	4	104 00%
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	6½	112 00%
Deutsche Genossenschaftsb.	7	—	101 75%
Deutsche Hypothekenbank	8	8	119 50%
Effecten-Gesellschaft	8½	8½	126 00%
Gothaer Grundkredit	7½	7	125 25%
Hannoversche Bank	6	6	110 00%
Hamburger Hypo.-Bank	8	8	148 50%
Hand. Com.- u. Disc.-Bank	5½	6½	83 50%
Königsberger Vereinsbank	6½	6½	112 00%
Lübecker Commerzbank	8	7½	123 25%
Mecklenburgsche Hypotheken	11	11	181 00%
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.	6½	6½	86 75%
Nordwestliche Grund-Credit	5	5	88 00%
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	8	10	—.—
Pomm. Hyp.-Bank-Actien	7	—	15 50%
Preuß. Immob. M. v. St.	—	—	123 25
Pfälzische Bank	6	15	103 00%
Preußische Bankbr.-Bank	6½	7	115 40%
Realkreditbank	0	0	—
Westfälische Bank	6½	6	107 80%
Wiener Bankverein	8	7½	—
Wiener Unionbank	8½	—	—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allg. Deutsche Kleinb.	7½	15 50%
Allgem. Bitte.-Gesellschaft	4	99 10%
Aschersleberer Kali	4	99 50%
Bochumer Gußstahl	4	—.—
Berliner Gas	4½	—
Dortmunder Union	5	110 50%
Gr. Berliner Pferdebah.	3½	93 75
Hamburger Packetfahrt	4	102 00%
Henckel-Obligationen	4	104 80%
Hibernia	4	99 40%
Laurahütte	3½	92 20%
Napiatu-Obligationen	4½	96 90%
Nordd. Lloyd	4	—
do.	4½	102 10%
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	103 50%
do. Eisen-Industrie	4	96 30%
Thale-Ilsenburger	4	—
Zoologischer Garten	4	103 70%

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Arenberger Bergwerk	75	50	497 00%
Kalerdes	2	6	99 25%
Karsten Centrum	25	—	94 75%
Bergwerkszeitung	6	1	67 25%
Braunschw. Kohlenwerke	8	8	157 00%
do. St.-Aktien	9	10	161 50%
Concordia-Bergwerk	21	29	272 00%
Consolidat. Bergw.-B.	25	30	293 75%
Consol. Martenshütte	4	—	85 50%
Consol. Phönix St.-Pr.	8	—	51 25%
Dortmr Kohlen kons.	9	15	173 00%
Einvacht	14	18	177 50%
Eschweiler Bergwerk	20	—	191 00%
Gelsenkirchener Gußstahl	12	—	96 30%
Georg-Marien St.-A.	10	—	102 50%
do. St.-Pr.	10	—	119 75
Hagener Gußstahl	4	—	62 00%
Harzer Bleiwerke kons.	12	—	74 75%
do. St.-Pr.	12	—	74 75%
Ilseder Hütte	4½	4½	115 00%
Kattowitz	14	14	187 50%
Königin-Marienhütte	6	5½	92 50%
Königs Wilhelm kons.	20	15	165 25%
Königs Wilhelm St.-Pr.	25	20	233 00%
Leopoldsgrube Oberstg.	5	5	95 75%
Magdeburg-Bergwerk	35	45	430 00%
Martenshütte Ragman	7	—	69 00%
Mend & Schmerr St.-Pr.	15	—	89 75%
Rhein. Anthr.-Stolberg	10	—	117 50%
Rhein.-Westfälische Bergbau	15	10	126 75%
Rhein. Stahl L.-K. C.	16	—	143 00%
Stadtberger Hütte	15	—	124 00%
Thüring.-Kosier	8½	—	118 00%

Industrie-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Kommanditgesellschaften-Ges.	4½	5	85 25%
Annaburger Steingut	0	0	73 50%
Brauereien	18	20	152 00%
Bayer	9½	10	790 00%
Bau-Aktiengesellschaften	7	—	30 50%
Berl.-Charlottenburg	—	—	479 00%
do. Neustadt	0	4	141 50%
Passage konz.	4	—	79 60%
B.-Wilmersdorf	—	—	759 00%
Berlinerstadt. Maschinen	16	15	173 50%
Berliner Gummiwaaren	10	—	145 50%
Brem. Brauerei Königsh.	5	—	97 00%
Brest. Eisenb. B. Linke	15	14½	167 00%
Breslauer Oelwerke	5	—	66 25%
Braunschweiger Jute	10	—	148 00%
Buzet. Metallindustrie	2	3	67 90%
Bamberger Mühlenwerke	—	0	198 50%
Charlottenbg. Wasserwerk	13¼	—	270 00%
Chem. Fabrik Schering	12	15	205 50%
Chem. Werke Homm.	10	0	115 25%
Danziger Oelmühle	0	—	10 25%
Dessauer Gas	13½	14	—
Deutsche Gasglühlicht	13	—	356 00%
Deutsche Instrumente	10	5	111 30%
Düsseldorfer Maggon	25	—	183 75%
Ermanenschorer Spinn.	4	4½	58 30%
Elberfelder Farbenfabrik	18	18	299 00%
Freund Masch. kons.	21	—	292 00%
Fritzer & Hofmann kons.	—	—	86 00%
Gummiwaaren Harburger	—	—	82 75%
do. Bolgi & Winde	6½	6	108 00%
do. Bolgi & Schlüter	0	—	—
Harburger Gummi	17½	—	293 00%
Hannover. Maschinen Ges.	28	28	325 00%
Harkort St.-Ges. konv.	7	—	109 25%
do. Brückenbau konv.	7½	8	105 80%
do. St.-Pr.	8½	—	124 00%
Hirschberger Maschinen	5½	—	—
Kaiserhof konv.	5	5	81 50%
Kerkow & Zd. Eisenwerk	7½	8	117 00%
Kunstlichtbadamm-Gesellsch.	—	—	713 00%
La Veloce Zcal D	0	0	40 00%
Ludwig Löwe & Co.	24	24	258 00%
Magdeburger Bauverein	4½	5	85 25%
do. Pferdebahn	10	9	—
Masch. Bremer	10	10	101 50%
Norddeutsche Wollkämmerei	15	—	145 50%

Leipziger Börse vom 3. Januar.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	Einzel.	89 00%
do. do.	3	Stücke	89 00%
		Mk.	
do. do.	3	1000	89 00%
do. do.	3	1000	89 00%
do. do.	3	500	89 00%
do. do.	3	500	89 00%
do. do.	3	do. St.	89 40%
		Thlr.	
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	93 50%
do. do. v. 1852-68	3½	500	100 75%
do. do. v. 1867	3½	Thlr.	100 75%
do. do. v. 1869	3½		100 75%
do. do. v. 1852-68	3½	100	100 75%
do. do. v. 1867	3½	Thlr.	100 75%
do. do. v. 1869	3½		100 00%
do. do. f. 1855. Zittau L.-A.	3½	Thlr.	—
do. do. do. L.-B	4	25	101 50%
do. Landrentenbriefe	3½	do. St.	99 30%
		Thlr.	
do. do.	3½	100	99 30%
do. do.	3½	dbsgl.	95 10%
do. Z.-G.-Rentenpfandbr.	3½	Stücke	103 25%
do. do. (S. I. u. II.)	4	Thlr.	—
Mannh. Gen.-Ges. v. 1867 (ov.)	4	200	101 50%
do. do. v. 1875/79 (ov.)	4		101 75%
do. do. v. 1882	4		101 75%
do. do. v. 1893	4		101 75%
do. do. v. 1897	4		101 75%
Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	3		98 00%
do. von 1887 Ser. I	3½		100 25%
do. von 1887 (Ser. II.)	3½		100 25%
do. von 1889 (S. II. 87)	3½		100 25%
do. von 1890 (S. II. 87)	3½		100 25%
do. v. 1876 u. 84	3½		100 25%
do. v. 1876 u. 84 (ov.)	3½		100 25%
		Mk.	
Mld. Landesl.	3½	1000	99 00%
	3½	500	99 00%

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende 1900	1901	
Aussig-Tepl. 500 fl.	15	—	298 00%
Böhm. Nordbahn	7½	—	—
Buschtiehrad. Lit. A.	17½	—	254 00%
do. B.	13	—	246 00%
Galiz. K.-Ferdin.-B. v. 90 gar.	—	—	97 70%
Graz-Köflach	6¾	—	123 25%
Marienburg-Mlawka	2¾	—	55 50%

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

	Dividende 1900	1901	
Dux-Bodenb. v. 1891 (Ref.-S.	6½	—	95 80%
do. do. do. G.	—	—	99 00%
Marienburg-Mlawka	5	—	55 50%

Bank- und Kredit-Aktien.

	Dividende 1900	1901	
Allg. D. Kr.-A. Ges.	10	—	164 50%
Dresdner Bank	8	—	128 50%
Gothaer Privatbank	7½	—	122 50%
Leipziger Bank	10	—	1,20%
Leipziger Hypoth.-Bank	8	—	—
Sächs. Bank	7½	—	119 00%
Zwickauer	—	—	—

Ind.-Aktien, St. u. Stamm-Prior.

	Dividende 1900	1901	
Chemn. Wertz. v. R.-Fabr.	—	—	114 50%
(Zimmermann)	—	—	99 50%
Cellum. Papierfabr. v. Halle	—	—	66 00%
Dörflewerke	—	—	—
D. G. B. (Sommerum & Sitter) Vorz.-A.	—	—	68 00%
Gerser Jutesp. u. W.	22	—	210 00%
Germania (Schn. & Hecht)	12	—	116 50%
Gesch. Gitt. A. St. A.	39	—	600
do. do. Pr.-A. I.	73½	—	685
do. do. II.	69	—	—
Hallesche Stz.-G.	4	—	—
Kette Eisf.-G.-Akt.	5½	—	81 50%
Körbisdr. Hackerei	6½	—	108 50%
Leipziger Gr. elektr. Straßb.	8	—	137 25%
Bank f. Grundbes. Leipzig	10	—	120 50%
Leipziger Bankbank	8	—	—
do. Wachs. Werke	5½	—	109 50%
do. Gebr. Strakenb.	5½	—	95 40%
do. Bierbr. Reudnitz	—	—	—